

Überparteiliche Thesen zur Zukunft der Europäischen Union und der Europa-Union Deutschland

Vorbemerkung:

Wir sollten beginnen, mehr als bisher die Entwicklung der Europäischen Union und, damit verbunden, gerade auch der Europa-Union Deutschlands, von den Bürgerinnen und den Bürgern her zu bedenken und zu formulieren - und das heißt konkret auch: mit den Bürgerinnen und Bürgern bedenken und formulieren. Daher sollen die folgenden Thesen nur als Einwürfe zur Initiierung einer möglichst breiten Diskussion mit den Mitgliedern der Europa-Union, aber darüber hinaus auch mit möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern gelten, die noch außerhalb der Europa-Union stehen.

1. Europa baut gerade auch mit Blick auf die Zukunft auf den Erfolgen auf, die die Initiativen der Gründungsväter der Europäischen Gemeinschaften respektive der Europäischen Union erzielt haben. Sie brachten und festigten nicht zuletzt Freiheit, Frieden, Wohlstand, Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit und Demokratie in Europa.

Dieses Erbe gilt es achtungsvoll zu bewahren und zu pflegen.

2. Die Zukunft Europas ist abhängig von einer weiteren Verbreitung und Vertiefung des Bewusstseins von (gewachsener) europäischer Zusammengehörigkeit, um das Ziel der Europa-Union Deutschlands, einen Europäischen Bundesstaat zu errichten, verwirklichen zu können.

Die angesprochene Verbreitung und Vertiefung muss sich die Europa-Union für die Zukunft weiterhin zu Eigen machen. Sie hält an ihrem Ziel fest, einen europäischen Bundesstaat zu etablieren.

3. Europas Zukunft ist maßgeblich abhängig von der Bestimmung seiner Außengrenzen, dem bedachten Umgang mit diesen Grenzen und einer Definition des Verhältnisses zu den angrenzenden Nachbarstaaten in und außerhalb der Europäischen Union.

Die EUD beteiligt sich an den dringend anstehenden Gestaltungs- bzw. Ausgestaltungsaufgaben.

4. Europas Zukunft hängt ab von der fortgesetzten Garantie von Sicherheit für seine Bürgerinnen und Bürger, zu der in der Vergangenheit die transatlantischen Beziehungen erheblich beigetragen haben und deren Bedeutung im Zeichen von Terrorismus, organisierter Kriminalität oder zum Beispiel auch Cyberkriminalität heute sogar noch gewachsen ist. Innerhalb der transatlantischen Beziehungen wird die EU die Stärke des europäischen Bündnisses gegenüber ausschließlich nationalstaatlichen Vertretungen entscheidungsrelevant zum Ausdruck bringen.

Die Europa-Union fördert den Ausbau von Vorkehrungen zur europäischen Sicherheit und unterstreicht im Rahmen des Möglichen die fortbestehende Bedeutung transatlantischer Beziehungen für Europa.

5. Das Europa der Zukunft wird weitreichend von einem Wertekanon geprägt sein, der sich angesichts einer in Bewegung geratenen Welt in den nächsten Jahren im täglichen Miteinander der in Europa lebenden Menschen herausbilden wird. Dabei wird sich klären müssen, welche Rolle die vom Christentum bestimmten, in Europa lange Zeit

Ergänzender Impuls für die Arbeitsgruppe „Zukunft Europas“
Verfasser: Prof. Hein Hoebink

ausschlaggebenden Werte weiterhin werden spielen können und spielen sollen - gerade auch, wenn die Zahl kirchlich gebundener Christen in den verschiedenen europäischen Staaten zunehmend abnehmen sollte.

Die Europa-Union wird immer wieder Anlass nehmen, die Konturen kultureller Integration in Europa zu thematisieren.

6. Die Zukunft Europas verlangt nach einer Antwort auf die Frage nach Art und Umfang einer Angleichung der Lebensverhältnisse in Europa, nach den Grenzen und Möglichkeiten eines sozialen Ausgleichs und den Dimensionen eines sozialen Zusammenhalts, ggfs. über fortbestehende nationalstaatliche Grenzen hinweg.

Die Europa-Union tritt nachdrücklich auch für die Ausgestaltung eines sozialen Europas ein, wie es primärrechtlich bereits im EWG-Vertrag von 1957 verankert wurde, verbunden mit der Unterstellung, dass auch solidarisches Handeln zu den aktuellen europäischen Aufgaben zählt.

7. Aktuell hängt die Zukunft Europas vor allem auch ab von den ausstrahlenden Erfolgen weiterer, auf vielen Feldern angesiedelten europäischen Projekte, selbst wenn diese von Fall zu Fall zunächst nur von einem Teil der Mitglieder angegangen und verwirklicht werden sollten.

Die Europa-Union unterstützt die intensive Auseinandersetzung mit europäischen Projekten und setzt sich für die weitere Entwicklung solcher Projekte mit dem Ziel wachsender „Vergemeinschaftung“ (Jean Monnet) ein.

8. Zur Zukunft Europas gehört auch, dass die vertragsgemäß eingerichteten und geplanten europäischen Aufgaben und Projekte von exekutiven und legislativen europäischen Entscheidungsorganen behandelt werden, die mit den gleichen Kompetenzen ausgestattet sind wie entsprechende nationalstaatliche Entscheidungsorgane. Zur Wahrnehmung europäischer Aufgaben wird es also vor allem eine europäische Regierung und ein europäisches Parlament geben müssen, besetzt mit den gewählten Vertretern grenzübergreifend agierender europäischer Parteien, die einerseits die Regierung stützen und andererseits eine Opposition bilden.

Die Europa-Union mahnt - zur Förderung des europäischen Gemeinsinns - die demokratische Stärkung der von der EU gebildeten Organe als dringlich und längst überfällig an.